Zeitschrift: Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 1 (1922)

Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueberraschung fing ich auch ein völlig schwarzes ♀, wie solche bisher nur in der Sommergeneration unter dem Namen *nigra* Gerh. bekannt waren. Ornata ist keine häufig auftretende Lycaenide, besonders nicht in der Frühlingsform; ich fing sie an eng begrenzten Stellen bei Morcote ab 16. 4., Maroggia 20. 4., Melide 21. 4., und in einer wesentlich größeren Form bei Gudo am 26. 4.; diese letzteren Tiere sind fast so groß wie die Sommerformen.

Lycaena medon Esp. Maroggia 20. 4. 1 ♂.

L. icarus Rott. Maroggia 1 ♂, 20. 4., Montedato 1 ♀, 24. 4.

Cyanyris argiolus L. Einzeln und spärlich, aber in beiden Geschlechtern. Carabietta 14. 4., Morcote 15. 4., Cugnasco 26. 4.

Carcharodus alceae Esp. Melide 15., Rongia 26. 4., je 1 ♂.

Hesperia sao Hb. Maroggia 20. 4. 1 ♂.

H. onopordi Rbr. *conyzae* Gn. Von dieser Art, welche im Wallis stellenweise häufig ist, fing ich 1 ♂ bei Cugnasco 26. 4.

H. malvae L. Melide 1 ♂, am 20. 4., Cugnasco 1 ♀ am 26. 4.

Thanaos tages L. Maroggia 20. 4., Melide 24. 4., je 1 ♂.

Mimas tiliae L. Aus 10 bei Novaggio gegrabenen Puppen schlüpften 1 ♂, 2 ♀ bereits am Tage nach meiner Heimkunft, 28. 4.

(Schluß folgt.)

oo

Literatur.

Die Red. bittet um Zuwendung v. Rezensionsexemplaren u. Abhandlungen durch die HH. Verleger u. Autoren.

Professor Dr. H. Friese, **Die europäischen Bienen,** das Leben und Wirken unserer Blumenwespen. Groß 8⁰. 1922. Berlin und Leipzig, Vereinigung wissenschaftlicher Verleger.

Der bekannte Apidologe und Hummelforscher Prof. Dr. H. Friese, Abteilungsleiter am Landesgesundheitsamt in Schwerin i. M. widmet den deutschen Naturfreunden, Lehrern und Zoologen ein Prachtwerk, in dem er in sieben Kapiteln die systematische Stellung und die allgemeine Lebensweise der Bienen, die äußere und innere Anatomie, die Physiologie und die Stellung der Bienen im Haushalte der Natur und im Verhältnis zum Menschen schildert. Das dritte Kapitel behandelt den Nestbau und die Nestanlage, und gibt Friese Veranlaßung, phylogenetische Stammbäume aufzustellen an Hand des Nestbaues, und an der Hand morphologischer Eigentümlichkeiten, als da sind: Sammelapparat, Mundteile, Flügelgeäder, äußerer Habitus, innere anatomische Anlage, und diese aus verschiedenen Gesichtspunkten aufgestellten Stammbäume in geistreicher Weise mit einander zu vergleichen. Den Hauptteil des Buches, 315 Seiten, nimmt die Aufzählung der einzelnen Gattungen mit Schilderung der Artzahl, der Verbreitung, des Nestbaues, des Blumenbesuches, der Schmarotzer, kurz, der ganzen Lebensweise ein. Zu dieser überaus interessanten und anregenden Schilderung liefern sehr zahlreiche eigene Beobachtungen, und solche anderer Forscher unter sehr ausgiebiger Benutzung der Literatur sehr reiches Material. Weitere Kapitel behandeln die Schmarotzerbienen und ihr Verhältnis zu den echten Bienen, und schließlich folgt eine Anleitung zum Sammeln und Präparieren der Bienen und ihrer Nester, Larven und Puppen. Mit einem reichen Literaturverzeichnis schließt das Buch.

Zahlreiche instruktive Textfiguren und 33 meist von Ad. Giltsch in Jena aufgeführte colorierte Tafeln gereichen dem Buche zur größten Zierde.

Für Jedermann ist Frieses Buch eine Fundgrube immer neuer Genüsse, wenn er uns an der Hand seiner Bienen alle diese wunderbaren Anpassungen in Form, Haarkleid, Nestbau und Lebensweise zeigt, welche diese liebenswürdigen Tierchen sich angeeignet haben, um sich und ihrer Nachkommenschaft möglichst günstige Bedingungen für ihr Fortkommen zu verschaffen, wenn wir mit ihm hineinsehen dürfen in das rege Leben der kleinen unscheinbaren Urbienen, die ähnlich wie die Wespen den Futterbrei verschlucken und zur Larvenfütterung wieder ausspeien, durch die ganze Reihe der Bauch- und Beinsammler zu den staatenbildenden, in ihrem prachtvollen, pelzigen Haarkleide prunkenden Hummeln und den auf höchster Stufe stehenden Honigbienen.

Kein für Naturbeobachtung empfänglicher Mensch wird Frieses Buch ohne reiche Anregung wieder aus der Hand legen.

Der Verlag hat sein Möglichstes getan und hat es auch in hervorragender Weise verstanden, dem Buche eine vorzügliche Ausstattung zu verleihen. Der Preis ist ein mäßiger, das ganze Werk, das fast 500 Seiten umfaßt, wird Fr. 50.— kosten, es erscheint in Lieferungen zu je Fr. 10.— Dr. A. v. Schulthess.

Schönichen, Prof. Dr. W. **Praktikum der Insektenkunde** nach biologisch-oekologischen Gesichtspunkten. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage mit X und 227 Seiten und 261 Abbildungen. Verlag G. Fischer, Jena, 1921. Preis ca. Fr. 5.—.

Die wenigsten Autoren entomologischer Werke werden das Glück haben, nach kaum drei Jahren eine Neuauflage vorzubereiten, wie das hier der Fall war. Des Rätsels Lösung liegt nicht nur in der außerordentlichen Mannigfaltigkeit und Brauchbarkeit des Schönichschen Praktikums, sondern vor allem in der Neuheit des ganzen Werkes. Wer hätte je gedacht daß man den Insekten, um die sich doch manche Zoologen gar nicht kümmern, einen ganzen Leitfaden für präparative Arbeiten einräumen dürfte. Die gebräuchlichen Lehr- und Handbücher für Zoologie und Biologie haben die Insekten im Vergleich zu ihrer Zahl und Bedeutung sehr stiefmütterlich bedacht. Das Buch von Schoenichen hat daher eine ganz empfindliche Lücke ausgefüllt. Wer sich mit dem Leben der Insekten beruflich oder als Liebhaber beschäftigt, und die außerordentlich mannigfaltigen Geschehnisse zu verstehen sucht, darf das Studium des Körpers (Morphologie) nicht vernachläßigen. Dies um so weniger, als der Insektenkörper vermöge seines Chitinpanzers die relativ einfache Herstellung von Präparaten gestattet, die „höchst anziehende Einzelheiten aus dem Körperbau und somit auch aus der Lebensweise der einzelnen Art enthüllen." Wie solche Präparate mit einfachen Hilfsmitteln hergestellt werden, ist in der Einleitung gesagt. Ich lasse einen kleinen Auszug aus dem Inhalt des Schoenichschen Praktikums folgen, um den Lesern zu zeigen, daß alle Interessenten etwas darin finden werden. Untersuchungsobjekt der sog. Urinsekten ist das Silberfischchen. Es folgen II. Geradflüglerartige, und zwar die Mundwerkzeuge der Schaben, die Kaumagen von Maulwurfsgrille, Grille, Schabe, Heupferd. Weiter die Duft- und Stinkdrüsen der Schaben. Dann die Zirp- und Gehörorgane der Heuschrecken und Grillen. Die Kopf- und Kleiderlaus, die Staublaus. III. Käferartige: Fühler und Augen, Mundwerkzeuge und Verdauungskanal von Raubkäfern, Mundteile von pflanzenfressenden Käfern, Beinformen, Zirporgane, Atemwerkzeuge der Käfer. Die Larven des Gelbrandes und des Maikäfers.

IV. Hautflüglerartige: Die Honigbiene; Mundteile, Sinnesorgane, Gliedmaßen, Organe des Hinterleibes. Die Larve der Honigbiene. Sammel- und Saugwerkzenge anderer Bienen. Wespe und Blattwespe. V. Libellen. VI. Der Ameisenlöwe. VII. Schmetterlinge und Köcherfliegen: Flügelschuppen, Duftschuppen, Fühler, Augen, Mundwerkzeuge; Raupe, Puppe. VIII. Zweiflüglerartige: Die Schnake, die Stechmücke, Larve und Puppe der Stechmücke. Die Schwebfliegen als Blütenbesucher. Die Stubenfliege, die Mundwerkzeuge einer Bremse, die Larve der Schmeißfliege. Der Hundefloh. IX. Halbflüglerartige: Die Bettwanze. Wasserbewohnende Wanzen. Die Zikaden. Die Pflanzenläuse.

Die 2. Auflage ist nicht unwesentlich vermehrt und verbessert. Das Buch sei jedem empfohlen, der seine Kenntnisse über die feinere Organisation des Insektenkörpers aus eigener Anschauung vertiefen möchte K.-H.

oo

Vereinsnachrichten.

Entomologia Zürich und Umgebung. Sitzungen alle 14 Tage am Freitag Abend 8¼ Uhr im Rest. Strohhof, Augustinergasse 8, Zürich 1. Präsident: Prof. Dr. O. Schneider-Orelli, Höngg. Aktuar: F. Lehmann, Gemeindestr. 25, Zürich 7. Gäste sind willkommen!

In der Sitzung vom 2. 6. wird von Herrn Kaufmann ein prächtiger Zwitter eines Pappel-